Film-Technik

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz**

Band (Jahr): **4 (1938)**

Heft 69

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die *Amerikaner* haben der «Enic» bekanntgegeben, daß sie ihre Betriebe bis zum 31. Dezember schließen werden. Es handelt sich hierbei um die in der Hays-Organisation zusammengeschlossenen Großfirmen Metro-Goldwyn, 20th Century-Fox, Warner Bros. und Paramount. Die übrigen amerikanischen Großfirmen, wie RKO., Universal und United Artists waren bisher nur durch Konzessionäre hier vertreten, besaßen also auf dem italienischen Markt keine direkten Verleihfilialen. Offiziell wird die obige Nachricht durch die Amerikaner weder bestätigt noch dementiert.

*

Eine neue Maßnahme, die den *Besuch der italienischen Filmakademie* (Centro Sperimentale di Cinematografia) sehr fördern wird, wurde durch das Volkskulturministerium getroffen. Während bisher die Akademieschüler gebührenfrei die Film-Schule besuchen und somit ihre Ausbildung erfahren konnten, werden sie im neuen Schuljahr sogar noch «honoriert». Für jeden Tag des Besuches wird den Schülern ein Betrag von 20 Lire ausbezahlt, damit sie ihren Lebensunterhalt während der Ausbildungszeit bestreiten können.

Belgien.

Welturheberrechtskongreß 1939 in Brüssel.

Schon mehrfach wurde die sogenannte «Welturheberrechts-Konferenz» anberaumt und wieder verschoben. Sie soll nunmehr endgültig 1939 in Brüssel stattfinden. Der genaue Termin wird noch bekanntgegeben.

Norwegen.

Schaffung einer Filmkammer.

Vielen filmschaffenden Ländern ist die Erkenntnis gekommen, daß der Film nicht mehr als eine «kaufmännische Unterhaltungsware» zu werten ist, sondern zum Kulturleben einer Nation gehört, und damit die Sammlung aller mit der Filmproduktion beschäftigten Kräfte erforderlich macht.

Auch in Norwegen denkt man deshalb daran eine Filmkammer zu schaffen, um die großen kulturellen Bestrebungen des Films in die Interessensphäre der Nation einzubeziehen, andererseits aber auch, um die mannigfachen künstlerischen, technischen und kaufmännischen Kräfte des norwegischen Filmschaffens zu konzentrieren und damit in ein brauchbares Verhältnis fruchtbarer Zusammenarbeit zu bringen.

CINÉGRAM S.A. Genève

3, rue Beau-Site - Tél. 22.094

Enregistrement de son „Visatone“ Lic. Marconi Sonorisation Synchronisation	Ton-Aufnahme „Visatone“ Licenz Marconi Direkte und Nach-Synchronisierung

FILM-TECHNIK

Neue Erfindung zur Erweiterung des Fernsehens.

Die amerikanischen Zeitungen berichten von einer neuen Erfindung, die einem Dr. Vladimir Zworykin in Philadelphia patentiert worden ist. Mit Hilfe dieser Erfindung, so heißt es in den Berichten, soll es möglich sein, Fernsehsendungen über bisher unmögliche Entfernungen ohne Zwischenschaltung von Verstärkerstationen und Kabelverlegungen vorzunehmen. Der Erfinder hat ein System gefunden, durch das Ultrakurzwellen über die bisher weiteste Entfernung von 40 Meilen hinaus gesendet werden können.

Im Zusammenhang mit dieser Erfindung kündigen die Fachzeitungen an, daß sich nunmehr auch die Filmindustrie wieder aktiver als bisher dem Fernsehen zuwenden werde. Man erinnert an den Erwerb von Aktien der Du-Pont-Laboratorien durch die Paramount, die als erster Schritt im Hinblick auf diese Aktivierung gewertet wird, und prophezeit weiter allen Ernstes, daß die großen amerikanischen Filmgesellschaften baldigst dazu übergehen bezw. übergehen sollen, Radiostationen zu erwerben. Einige ganz Kühne sehen sogar schon voraus, daß die Filmproduktion in ihrem heutigen Maß gar nicht ausreichen werde, um in Zukunft die Ansprüche des Fernsehpublikums zu befriedigen. Die Filmherstellung müsse zum mindesten verdreifacht werden (!). Tatsache ist zwar, daß die Hays-Organisation sich vor zwei Jahren lange und gründlich mit dem Fernsehen und seinem Einfluß auf den Film beschäftigt hat. Wegen der technischen Unzulänglichkeiten und Unvollkommenheiten ist aber bislang — außer dem erwähnten Paramount-Erwerb — noch nichts unternommen worden.

Helleres Bild für weniger Geld

Die meisten Theaterbesitzer haben heute noch eine zu hohe Stromrechnung und trotzdem ein nicht genügend helles Bild. Wie kommt das? Die besondere Charakteristik des Lichtbogens verlangte bisher im Stromkreis den sog. Beruhigungswiderstand, in dem von der gesamten zugeführten elektrischen Leistung ein beträchtlicher Teil vernichtet wird, ohne der Lichtausbeute zugute zu kommen. Bei den im allgemeinen verwendeten rotierenden Umformern und Röhren-Gleichrichtern, die Spannungen in der Größenordnung von 70 bis 80 Volt liefern, beträgt dieser Leistungsverlust oft mehr als die Hälfte der Gesamtleistung. Dieses unwirtschaftliche Verfahren hält die meisten Theaterbesitzer davon ab, lichtstärkere Bogenlampen zu benutzen; denn mit wachsender Stromstärke vergrößert sich auch die im Widerstand vergeudete Leistung.

Der neue Klangfilm-Metallgleichrichter schafft hier grundsätzlich einen Wandel. Er benötigt keinen besonderen Beruhigungswiderstand und erzeugt keine größere Spannung, als der Bogen sie tatsächlich braucht. Damit fällt aber die somit im Beruhigungswiderstand überflüssig vernichtete Leistung weg. Man erzielt also tatsächlich für weniger Geld ein helleres Bild. Dabei bringt dieser Metallgleichrichter auch noch eine weitere erhebliche Verringerung der laufenden Betriebskosten; denn er verwendet nur Metallelemente, die praktisch unbegrenzt haltbar sind. Eine laufende Wartung und Instandhaltung, Ersatz von Einzelteilen usw. sind nicht nötig.

Umfangreiche Versuche im praktischen Betrieb ergaben, daß bei Verwendung eines neuen Metallgleichrichters der in der Bogenlampe wirklich ausgenutzte Anteil des Gesamtverbrauches bei Reinkohlenbetrieb etwa das 1,7-fache, bei H.I.-Betrieb sogar das 2,5-fache dessen ist, was bei Betrieb mit Beruhigungswiderstand im allgemeinen erzielt werden kann.

Von Bedeutung sind auch die sonstigen betriebstechnischen Vorteile, wie einfache Handhabung, sofortige Betriebsbereitschaft, geringer Raumbedarf u. a. Da der Gleichrichter keine bewegten Teile enthält, bedarf er auch keiner Fundamentierung.

Der Klangfilm-Metallgleichrichter steht in 3 verschiedenen Ausführungen zur Verfügung, und zwar bis 25 Amp. für Reinkohlenbetrieb, bis 45 Amp. für Reinkohlen- und H.I.-Betrieb, bis 66 Amp. für H.I.-Betrieb. Das Gerät wird nur für Drehstrom 380/220 Volt geliefert, eine Stromart, die den Vorteil vollkommen gleichbleibender Bildhelligkeit bietet, wie sie mit Einphasen-Wechselstrom-Gleichrichtern nicht zu erreichen ist. Ein Handrad gestattet, den Bogenlampenstrom in mehreren Stufen zu regeln und damit jederzeit die günstigste Anpassung des Projektionslichtes an die Größe der Bildwand und an die jeweilige Dichte der Kopie herzustellen.

VICTOR STAAL

erscheint in den drei UFA-Filmen (Verleih: Nordisk Films Co. S. A., Zürich):

«Eine Nacht im Mai»
«Frauen für Golden Hill»
«Fortsetzung folgt»